



Radikaler Islam versus Radikaler Anti-Islam 2020 - 2024

hier:
Kurzvorstellung
für Gespräche mit
Präventions-, Bildungs-,
Beratungs- und Begegnungspraxis

gefördert vom BMBF im Rahmenprogramm
„Gesellschaft verstehen, Zukunft gestalten“,
Förderlinie „Gesellschaftliche Ursachen und Wirkungen
des radikalen Islams in Deutschland und Europa“



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Transferpartner:

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V.
an der Universität Duisburg-Essen (RISP), Heinrich-Lersch-Str. 15, 47057 Duisburg
- Forschungsgruppe Migration und interkulturelle Kommunikation (FG MIKOM) –
Web: www.risp-duisburg.de/de/forschungsgruppen/mikom/

Kontakt:

Peter Krumpholz, Leiter der Forschungsgruppe MIKOM
Telefon 02 03 2 80 99-13
eMail: peter.krumpholz@uni-due.de
Web: www.risp-duisburg.de/de/personen/profil/?show=Krumpholz



Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam

Gesellschaftliche Polarisierung und wahrgenommene Bedrohungen
als Triebfaktoren von Radikalisierungs- und Co-Radikalisierungsprozessen
bei Jugendlichen und Post-Adoleszenten

Das Forschungs- und Verbundprojekt RIRA

In den letzten Jahren lässt sich in Deutschland eine Polarisierung in der Gesellschaft feststellen, die mit wechselseitigen Abstoßungsprozessen verschiedener sozialer Gruppen verknüpft ist. Bedrohungswahrnehmungen zwischen Sozialgruppen gehen mit gruppenbezogenen Vorurteilen einher. Eine besondere Bedeutung kommt der (wahrgenommenen) Bedrohung durch den radikalen Islam zu. Diese schafft in der deutschen Gesellschaft die Gelegenheitsstruktur für eine reziproke Spirale potentieller Radikalisierung, insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. So zieht sich ein Teil junger Muslime aufgrund einer empfundenen Ablehnung in Sicherheit verheißende (oft konservativ-religiöse) Kollektive zurück, die ein Einfallstor für Radikalisierung darstellen können. Im Gegenzug findet in Teilen der nichtmuslimischen Bevölkerung eine durch Ängste beförderte Radikalisierung in Richtung Rechtsextremismus statt, die eine Radikalisierung im linken politischen Spektrum befördert. Das beantragte Projekt untersucht auf inter- und transdisziplinäre, interreligiöse sowie multimethodische Weise empirisch gestützt bislang nicht im Zusammenhang betrachtete gesellschaftliche Aspekte einer Radikalisierungsspirale und erarbeitet auf der Basis dieser Ergebnisse Präventionsmaßnahmen für den Bildungsbereich. Die zentrale Forschungsfrage des verschiedenen Standorte übergreifenden Verbundprojektes lautet: Welche kollektiven Interventionsansätze können bei der Radikalisierung und Co-Radikalisierung Jugendlicher und postadoleszenter Muslime und Nicht-Muslime identifiziert werden?

Politik- und Bürgerberatungsaktivitäten des RISP

RIRA ist kein reines Forschungsprojekt. Vielmehr werden im Verlaufe des Projekts Präventions- und Bildungsmaßnahmen mit und für schulische wie außerschulische Bildungsträger bzw. für staatliche wie zivilgesellschaftliche Akteure der Bildungs-, Begegnungs-, Beratungs- und Integrationsarbeit kooperativ entwickelt, erprobt und verbreitet.

Das Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung an der Universität Duisburg-Essen (RISP a.d. UDE) stellt die Verbindung her zwischen der universitären Forschung und der Präventionspraxis, indem die wissenschaftliche Forschung mit verschiedenen Praxispartnern durch Gründung und Aufbau eines Wissenschafts-Praxis-Tandems vernetzt wird.

Hauptaufgabe des RISP

ist die Entwicklung, Erprobung und Einrichtung von Maßnahmen zur Ko-Radikalisierungsprävention und Demokratieförderung in Zusammenarbeit mit dem gegründeten Wissenschaft-Praxis Tandem Team. Mit der Entwicklung folgender Maßnahmen wurde begonnen:

Präventive Vereinssozialarbeit; Arbeitsgruppe Demokratiebildung in der Schule: Kollegiale Fallberatung, Schülersprech- und Demokratiestunde

Entwicklung der Maßnahmen: 7/2021 bis 6/2022, Erprobung: 7/2022 bis 6/2023, regionale Implementation: 7/2023-2/2024 sowie Dokumentation und Transfer: 1/2024 bis 8/2024

Wissenschaft-Praxis Tandem Team Rhein-Ruhr Region

Stadt Duisburg – Kommunales Integrationszentrum
Marijo Terzic / Leiter

Stadt Duisburg – Jugendamt
Uwe Bauer / Kooperation Jugendhilfe – Schule

Stadt Duisburg – Schulpsychologische Beratungsstelle, Maßnahme: Schülersprechstunde
Insa Wessendorf / Leiterin und Sandra Komm / Systemberatung Extremismusprävention

Dr. Uli Steuten / Engagierter Bürger
(bis 2020 Fachbereichsleiter VHS Moers Pol. Bildung und Interkultur)

VHS Alpen, Rheinberg, Sonsbeck und Xanten
Dr. Jens Korfkamp / Leiter

Multikulturelles Forum Dortmund (MSO)
Sabrina Beckmann / Fachbereichsleiterin Gesellschaft und Prävention, Träger von Wegweiser

Dr. Lale Akgün / Engagierte Bürgerin
ehem. MdB 2002-09, Sprecherin der säkularen Sozialdemokraten in NRW

Burak Yilmaz Freiberufler
Jugendarbeit, Lehrerfortbildung, Anti-Rassismus, Antisemitismus, Erinnerungskultur, Theaterpädagogik

Katholische Familien- und Erwachsenenbildung Duisburg
Ansgar Stötzel / Pädagogischer Mitarbeiter

Polizei NRW Polizeipräsidium Duisburg: Maßnahme Präventive Vereinssozialarbeit
Thomas Nagel / Polizeihauptkommissar Kontaktbeamter Muslimische Institutionen

Jungs e.V. Duisburg
Sven Leimkühler / Leitung Geschlechterreflektierte Pädagogik mit Jungen

Lebenswelt e.V. Duisburg
Nehir Basaran / Schulsozialarbeiter

Theodor-König Gesamtschule Duisburg, Maßnahme: AG Demokratiebildung
Elke Schlierkamp/Didaktische Leitung, Frank Preuss, Zübeyda Uzun/AG Demokratie u.a.

Hans-Schwier-Berufskolleg, Gelsenkirchen, Maßnahme: AG Demokratiebildung
Martina Feldmann/Schulleiterin; Christine Jacobs/Schulsozialarbeiterin; Ina Hermanns/AG Demokratie

Projektleitung Radikaler Islam versus radikaler Anti-Islam

Prof. Dr. Susanne Pickel, Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, Institut für Politikwissenschaft

Verbundpartner

Prof. Dr. Gert Pickel, Universität Leipzig, Theologische Fakultät, Institut für Praktische Theologie

Dr. phil. Michael Kiefer, Universität Osnabrück, Institut für Islamische Theologie

Prof. Dr. Oliver Decker, Universität Leipzig, Theologische Fakultät, Kompetenzzentrum für Rechtsextremismus und Demokratieforschung (KReDO)

Prof. Dr. Immo Fritsche, Universität Leipzig, Fakultät für Lebenswissenschaften, Institut f. Psychologie

Prof. Dr. Frank Lütze, Universität Leipzig, Theologische Fakultät, Institut für Religionspädagogik

Prof. Dr. Riem Spielhaus, Georg-Eckert-Institut, Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung (GEI), Georg-August-Universität Göttingen, Philosophische Fakultät, Seminar für Arabistik/Islamwissenschaft

Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan, Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI); Universität Duisburg-Essen, Fakultät für Geisteswissenschaften, Institut für Turkistik

Transferpartner

Kompetenzzentrum für Rechtsextremismus und Demokratieforschung (KReDO), Leipzig

Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V. (ZEOK) Leipzig

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. (RISP), Duisburg

Duisburg, im Herbst 2021

Peter Krumpholz

Leiter der FG Mikom im RISP an der Universität Duisburg-Essen

Transfer- und Praxispartner im Forschungs- und Verbundprojekt

Radikaler Islam versus Radikaler Anti-Islam

Kontakt:

Telefon 02 03 2 80 99-13 Mobil: 0151 11169546

eMail: peter.krumpholz@uni-due.de

Web: www.risp-duisburg.de/de/personen/profil/?show=Krumpholz